

SPD-Kandidatin Ulrike Schmidt steht bereit

Sozialdemokraten stellten ihre
Bewerberin für das Bürgermeisteramt vor

VON NICOLE SCHOLMANN

HENSTEDT-ULZBURG. Die SPD geht mit Ulrike Schmidt aus Eutin ins Rennen um den Posten des Bürgermeisters. Schmidt, geboren und aufgewachsen in Preetz und derzeit in Eutin lebend, will neue Bürgermeisterin von Henstedt-Ulzburg werden. Am Freitagmittag stellten SPD-Ortsvorsitzende Martina Kunzendorf und der SPD-Fraktionschef Horst Ostwald die 46-jährige Kandidatin vor. Schmidt ist kein SPD-Mitglied, aber in einem sozialdemokratischen Haushalt aufgewachsen, wie sie betont.

Am kommenden Mittwoch, 23. Oktober, werden die gut 90 SPD-Mitglieder in Henstedt-Ulzburg ab 19 Uhr im Bürgerhaus darüber entscheiden, ob Schmidt mit der Unterstützung der Sozialdemokraten zur Bürgermeisterwahl antreten darf. Die Mitgliederversammlung ist öffentlich, sodass auch Nicht-SPDler eingeladen sind, sich ein erstes Bild der Kandidatin zu machen.

„Ich bin ein Teamplayer, aber kann schwierige Entscheidungen auch alleine treffen.“

Ulrike Schmidt,
Bürgermeisterkandidatin

Horst Ostwald, SPD-Urgestein, Fraktionsvorsitzender und Teil der Findungskommission rund um die Bürgermeisterwahl, freut sich, dass „wir eine kompetente Kandidatin gefunden haben“. Die SPD hatte vor Wochen öffentlich einen Interessenten für den Job des Verwaltungschefs gesucht, acht Bewerbungen trüdelten beim Ortsverein ein. Allerdings sei darunter kein geeigneter Bewerber gewesen, wie Ostwald mitteilte. Dann sei man an die Sozialdemokratische Ge-

meinschaft für Kommunalpolitik in Schleswig-Holstein (SGK) herangetreten – und auf diesem Weg auf Ulrike Schmidt gestoßen. Wie schon oft in Sachen Bürgermeistersuche hatte Thies Thiessen aus Meldorf seine Finger mit im Spiel. Schon am Wahlkampf um den Chefposten in Bad Bramstedt hatte er mitgewirkt. Die SPD-Bewerberin Verena Jeske siegte dort. Aber: „Jede Gemeinde ist anders gestrickt“, erklärte Thiessen.

„Für mich ist es die erste Bewerbung um ein Bürgermeisteramt“, erklärte Schmidt. Ihr Lebenslauf liest sich spannend: Nach dem Abitur in Preetz ging es unter anderem fürs Studium und Job nach Irland, Kiel, Paris, Trier, Bradford und schließlich zur Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE). Seit zehn Jahren ist Ulrike Schmidt für die OSZE tätig – zurzeit freiberuflich – und leitete unter anderem das Regionalbüro Tetovo in Nordmazedonien, begleitete kommunale Verwaltungen im ehemaligen Jugoslawien und leistete dort nach eigenen Angaben Aufbauarbeit.

Das vielfältige Amt einer Bürgermeisterin interessiere sie seit vielen Jahren. Deshalb ging es nun nach den Jahren im Ausland wieder zurück Richtung Schleswig-Holstein, erklärte Schmidt. „Ich weiß, dass es keine einfache Aufgabe ist, aber ich bringe die nötigen Fähigkeiten mit“, sagt Ulrike Schmidt selbstsicher. Der Umgang mit Menschen liege ihr, sie könne sich schnell in komplexe Sachverhalte einarbeiten, arbeite lösungsorientiert und habe auch diplomatisches Geschick – allerdings wisse sie auch, was sie wolle. „Ich bin ein Teamplayer, aber kann schwierige Entscheidungen, die vielleicht unbequem sind, auch alleine treffen.“

Sobald Schmidt das Votum der SPD-Mitglieder hat, will sie sich in den Wahlkampf „stürzen“. Vor allem Bürgernähe



Ulrike Schmidt (Mitte) wurde von der SPD-Ortsvorsitzenden Martina Kunzendorf und Fraktionschef Horst Ostwald am Freitag als Bürgermeisterkandidatin vorgestellt.

FOTO: NICOLE SCHOLMANN

möchte sie praktizieren, sich bei Vereinen, Verbänden, Ehrenamtlichen und der Politik vorstellen. Dafür will sie auch Sitzungen der gemeindlichen Gremien besuchen. Henstedt-Ulzburg habe sie positiv beeindruckt, vor allem die ländlichen Strukturen würden sie an ihre Kindheit erinnern. Von den

mitunter auch etwas turbulenten Diskussionen in der Politik habe sie gehört, aber zugute komme ihr da möglicherweise ein Studium in „Konfliktlösung“, wie sie schmunzelnd sagt.

Ulrike Schmidt lebt in einer Fernbeziehung mit einem Nordmazedonier zusammen

und hat keine Kinder. Hobbys sind Sport, Kunst und Fotografie.

Die Bürgermeisterwahl findet am 1. März statt. Amtsinhaber Stefan Bauer (parteilos) wird antreten. Die weiteren Fraktionen der Gemeinde – CDU, Bündnis 90/Die Grünen, WHU, BFB und FDP – haben

sich noch nicht zu einem eigenen Kandidaten für das Bürgermeisteramt geäußert. Ob die SPD-Bewerberin von anderen Fraktionen unterstützt wird, ist offen. „Es gibt keine Absprachen“, machte Ostwald deutlich. Er habe die Fraktionsvorsitzenden über die SPD-Kandidatin informiert.

Trauer um Christian Beug

KISDORF. Mit großer Betroffenheit haben der Orts- und Kreisvorstand der CDU die Nachricht aufgenommen, dass der langjährige Ortspolitiker Christian Beug gestorben ist. „Christian Beug hat die CDU in Kisdorf über viele Jahre mit Leidenschaft erfolgreich geführt und Kisdorf in seiner langen aktiven Zeit maßgeblich mitge-

staltet“, teilte Gretel Vogel, Schriftführerin des Ortsvorstandes, mit. „Die Kisdorfer Christdemokraten werden ihn und seine Erfahrung in Zukunft bei ihrer Arbeit sehr vermissen.“

Der CDU-Kreisvorstand mit Gero Storzjohann an der Spitze schließt sich dieser Wertschätzung an. Im vergangenen Jahr wurde Christian Beug für seinen ehrenamtlichen Einsatz durch Ministerpräsident Daniel Günther geehrt. Unter anderem hatte der 74-Jährige vier Jahrzehnte als Gemeindevertreter ehrenamtlich gearbeitet. Die Hälfte davon leitete er den Bau- und Planungsausschuss, wie er der Segeberger Zeitung im Spätsommer 2018 erzählte. Nach längerer Krankheit mussten seine Frau, Kinder und Enkelkinder nun Abschied nehmen. Sein Unternehmen für Bürobedarf in Henstedt-Ulzburg hatte er bereits in die Hände der nächsten Generation gegeben, wie Gretel Vogel mitteilte. nib



Christian Beug aus Kisdorf ist gestorben. FOTO: PATRICK KRAFT

ALT GEGEN NEU



**WIR TAUSCHEN AUS –
SIE HABEN DEN SPASS!**

Jetzt auf RSH.de oder in der
R.SH-App mitmachen und einschalten:
Jeden Morgen um 7 Uhr!



Zusammen sind wir Schleswig-Holstein.